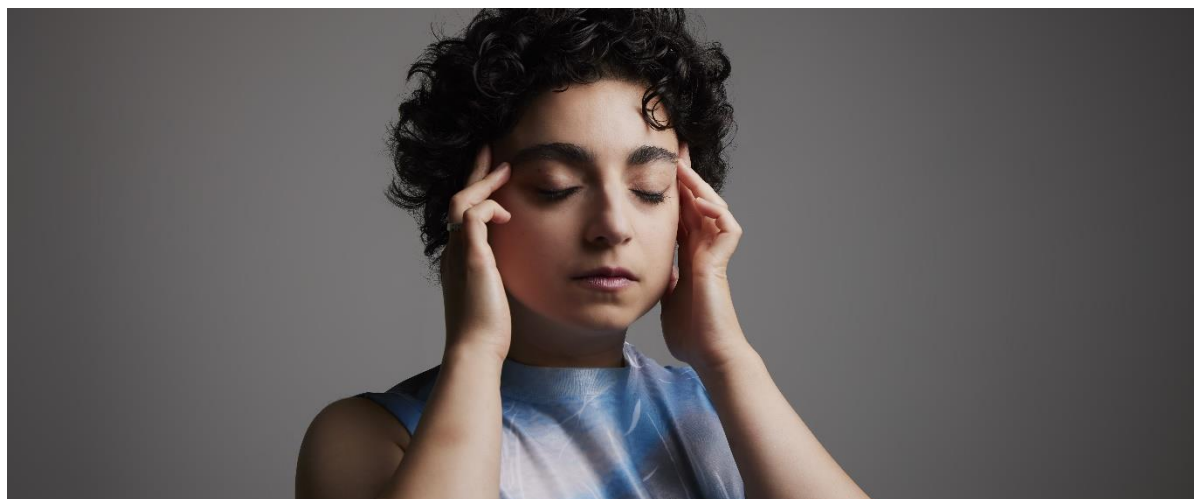


CHORWERK RUHR

Bochum, 4.2.2025



My Tears Become My Bread – Musikalische Alchemie von CHORWERK RUHR und Turntablistin Shiva Feshareki

Sie gilt als eine der innovativsten Turntable-Künstlerinnen der Welt: Angetrieben von ihrer eigenen Faszination für die Materialität des Klangs, kreiert Shiva Feshareki 360-Grad-Hörwelten, in denen Klang und Raumphysik fließend ineinander übergehen. Die britisch-iranische Komponistin ist eine gefragte Künstlerin – sowohl in den einschlägigen Szene-Clubs für elektronische Musik als auch in den klassischen Konzerthäusern der europäischen Musikzentren.

Am 14. und 15. Februar gibt Shiva Feshareki ihr Debüt im Ruhrgebiet und lässt die Stimmen der Sänger:innen von CHORWERK RUHR über ihre Turntables wandern. Ausgangspunkt für ihre Samples ist die Verszeile „My tears become my bread“ aus Psalm 42, die sie in ihrer neuen Komposition zu „My tears become my breath“ werden lässt. Tatsächlich spielt das Fließen des Atems in Shiva Fesharekis neuem Werk eine wesentliche Rolle. „Das Publikum soll sich mit jeder einzelnen Stimme von CHORWERK RUHR hautnah verbunden fühlen“, sagt Feshareki.

Der slowenische Komponist Uroš Krek hat den berühmten Psalm 42 in seiner gleichnamigen Motette für gemischten Chor a cappella vertont, die CHORWERK RUHR neben weiteren Werken von ihm und von seiner jungen Komponistenkollegin und Landsfrau Nana Forte zur Aufführung bringen wird. Mit diesem rein slowenischen Programm, das sich mit Shiva Fesharekis Live-Electronics verbindet, begibt sich das Vokalensemble auf ganz neue musikalische Wege und wird dabei von einer großen Kennerin geführt: Gastdirigentin Martina Batič, eine der renommiertesten Chordirigentinnen unserer Zeit, freut sich sehr darauf, ein Konzertprogramm aus ihrer Heimat mit CHORWERK RUHR in die musikalische Tat umzusetzen.

Eintauchen ins Dolby-Surround-Stimmenbad von CHORWERK RUHR und Shiva Feshareki mit sphärisch-dichter Chormusik aus Slowenien kann das Publikum am Freitag, den 14. Februar im neuen Ückendorfer Kulturmagneten, der Gelsenkirchener Heilig-Kreuz-Kirche, und am Samstag, den 15. Februar in der Dortmunder Stadtkirche St. Reinoldi.

Tickets und weiterführende Informationen finden Sie unter www.chorwerkruhr.de, honorarfreie Fotos unter www.chorwerkruhr.de/presse/pressematerial/. Bei Interesse vermitteln wir gerne Interviews mit Shiva Feshareki und Martina Batič.

Termine:

Fr, 14.2.2025, 19 Uhr – Heilig-Kreuz-Kirche, Gelsenkirchen

Sa, 15.2.2025, 19 Uhr – Stadtkirche St. Reinoldi, Dortmund

Programm:

Uroš Krek (1922-2008)

Vester, Camenae

Psalm XLII

für gemischten Chor a cappella

Nana Forte (*1981)

Four sacred pieces

Silent steps

für gemischten Doppelchor a cappella

Shiva Feshareki (*1987)

My tears become my breath

Komposition für Live-Electronics über die Musik
von Uroš Krek und Nana Forte (UA)

Künstlerbiografien:

Shiva Feshareki, britisch-iranische Komponistin und Turntablistin hat sich in den letzten zehn Jahren als eine der Pionier:innen der zeitgenössischen klassischen und elektronischen Musikszene hervorgetan. Ihre unerschrockene Erkundung einer 360-Grad-Klangwelt umfasst Kompositionen für Orchester, Solist:innen, Chöre, Kammermusik und Elektronik sowie interdisziplinäre Installationen. In ihren live-elektronischen Werken verfremdet sie meisterhaft Samples ihrer akustischen Kompositionen zusammen mit Fundstücken aus ihrer Schallplattensammlung, wobei sie eine Bandbreite von Technologien vom analogen Bandecho über Vinyl-Plattenspieler und CDs bis hin zu modernster Ambisonic-Technologie einsetzt. Feshareki, die ihren Dokortitel in Komposition am Royal College of Music erworben hat, ist weltweit in Konzertsälen, Kunstgalerien, auf Festivals und Raves aufgetreten, unter anderem bei den BBC Proms (Royal Albert Hall, London), den Tanks der Tate Modern (London), im Southbank Centre und Barbican Centre (London), im De Bijloke (Gent), der Helmut List Halle (Graz), dem Dom-im-Berg (Graz), dem Sonar Festival (Barcelona), dem Moskauer Museum für Moderne Kunst (VAC Foundation, Moskau), der Casa Del Lago (Mexico City), im Mutek (Montreal), beim Hyperreality Festival of Club Culture / Wiener Festwochen (Wien), bei MarerzMusik / Berliner Festspiele (Kraftwerk, Berlin), in Hellerau (Europäisches Zentrum der Künste, Dresden), bei den Kunstfestspielen Herrenhausen (Hannover), am Spor Festival (Aarhus), in der Szczecin Philharmonic, am Amsterdam Dance Event, im Stavanger Konserthus und der SNF Nostos, Griechische Nationaloper (Athen). Sie hat ihre Werke mit den BBC Singers, dem BBC Concert Orchestra, der London Sinfonietta, dem London Philharmonic Orchestra, dem London Contemporary Orchestra, dem Ensemble Modern, dem Niederländischen Kammerchor, dem RSO Wien, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Orchestre National de Lyon, Haroon Mirza, Yoshi Sodeoka und Arlo Parks aufgeführt, um nur einige zu nennen.

Martina Batič zählt zu den führenden Chorleiterinnen ihrer Generation. Als Siegerin des renommierten Eric Ericson-Wettbewerbs 2006 wird sie für ihre besondere Vielseitigkeit beim Dirigieren eines breiten Chorrepertoires von Kammermusik bis hin zu Sinfonie gefeiert. Seit 2023/24 ist sie Chefdirigentin des Danish National Vocal Ensembles, seit 2024/25 in gleicher Position beim Gulbenkian Choir. Zuvor war sie von 2018-2022 Chefdirigentin des Choeur de Radio France und hatte die Position der künstlerischen Leiterin des Slowenischen Philharmonischen Chores und des Chores der Slowenischen Nationaloper in Ljubljana inne. Die Slowenin ist auch eine gefragte Gastdirigentin und stand am Pult beim Schwedischen Rundfunkchor, Eric Ericson Chamber Choir, RIAS Kammerchor, SWR Vokalensemble, Netherlands Radio Choir, Nederlands Kamerkoor, Rundfunkchor Berlin, Chor des Bayerischen Rundfunks, MDR Rundfunkchor, Helsinki Chamber Choir, The Norwegian Soloists' Choir, Flemish Radio Choir, Coro Casa da Música Porto, Zürcher Sing-Akademie, Choeur de Radio Franc u.a. Martina Batič leitete A-cappella-Konzerte bei Festivals wie Baltic Sea Stockholm, Ultima Oslo, RheinVokal, Choregies d'Orange, Montpellier, Saint-Denis und Présences Paris. 2018 dirigierte sie anlässlich Eric Ericsons 100. Geburtstag den Schwedischen Rundfunkchor & Eric Ericson Chamber Choir in einem Galakonzert. Sie wird zudem regelmäßig eingeladen, Meisterkurse und Workshops für Chorleiter:innen und Chöre zu leiten und nimmt als Jurymitglied an wichtigen internationalen Chor- und Chorleitungswettbewerben teil. Die Slowenin studierte an der Musikakademie der Universität Ljubljana und der Hochschule für Musik und Theater München. 2004 schloss sie ihr Masterstudium in Chorleitung mit Auszeichnung ab. 2019 erhielt sie den slowenischen Nationalpreis für ihre künstlerischen Leistungen im Bereich der Chorleitung.

CHORWERK RUHR zählt zu den bedeutendsten Kammerchören in Deutschland. Das 1999 gegründete Vokalensemble trat im Jahr 2000 zum ersten Mal auf und entwickelte sich zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Die außerordentliche Qualität des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen. Seit 2011 ist der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath Künstlerischer Leiter von CHORWERK RUHR. Er sieht einen Schwerpunkt seiner Arbeit darin, neue Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für den Zuhörer vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen. CHORWERK RUHR hat sich als eines der hochwertigen künstlerischen Markenzeichen der Metropolregion Ruhr und als einer der Spitzenchöre Deutschlands etabliert. In Konzerten mit renommierten Dirigenten und Orchestern begeistert CHORWERK RUHR immer wieder sein Publikum mit Musik aus allen Epochen bis zur Gegenwart und erntet herausragende Kritiken. Die Diskografie des Vokalensembles beinhaltet u. a. die CD *Bodenschätze*, die zusammen mit der Capella de la Torre Musik aus der Sammlung *Florilegium Portense* des 16. und 17. Jahrhunderts präsentiert; weiterhin eine CD mit dem Mozart-Requiem in der Vervollständigung von Michael Ostrzyga zusammen mit Concerto Köln. Für die Einspielung von Karlheinz Stockhausens *Carré* und Maurice Kagels *Chorbuch* erhielt das Ensemble im August 2022 den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Im Frühjahr 2024 erschien eine viel beachtete Einspielung von Sergej Rachmaninows *Ganznächtlicher Vigil op. 37*. Die jüngste Erscheinung aus November 2024 ist die Aufnahme von Antonín Dvoráks *Stabat mater*. Häufige Aufnahmen durch WDR, BR und DLF und die Teilnahme an nationalen sowie internationalen Musikfestivals spiegeln die Beliebtheit des Chores wider. Alljährlich kooperiert CHORWERK RUHR in besonderer Form mit der Ruhrtriennale und ist zumeist mit zwei Projekten im Festival präsent.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Noack
Ltg. Pressestelle Kultur Ruhr GmbH
s.noack@kulturruhr.com
Tel.: 0234 97483-337